

1500 Euro, wo sie wirklich nötig sind

Firma spendet in Zusammenarbeit mit dem Bad Vilbeler Lions-Club Wasserburg an das Café Kleeblatt

2005 wurde in Bad Vilbel das Café Kleeblatt gegründet. Drei Mal pro Woche treffen sich Demenzerkrankte in den Räumlichkeiten der AWO in Bad Vilbel und werden dort betreut. Da das aber jede Menge Geld kostet, ist die Trägergemeinschaft für jede Spende dankbar, so auch am Mittwoch.

Bad Vilbel. Die Trägergemeinschaft besteht aus der Awo, der Diakonie, der Caritas, der Nachbarschaftshil-

fe, sowie dem evangelischen Förderverein für Kranken- und Gemeindepflege und dem Seniorenbüro der Stadt Bad Vilbel. Das gemeinsame Ziel ist es, in Bad Vilbel Betreuungsangebote für Demenzerkrankte anbieten zu können und durch Schulungen und Veranstaltungen das Verständnis für die Krankheit zu fördern.

Regelmäßig treffen sich hier bis zu acht Demenzpatienten. Diese werden pro Treffen von einem hauptamtlichen Betreuer und sie-

ben Ehrenamtlichen betreut. Die Gäste sollen in ihrer Lebensweise bereichert werden und sich wohlfühlen. Es werden dann kleine Spaziergänge unternommen, Brettspiele gespielt und eine Menge Lieder gesungen.

Insgesamt verfügt das Café Kleeblatt auch über elf Fahrer von der Awo Massenheim, die die Gäste abholen und wieder nach Hause bringen. 27 ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen das Café, in dem aber auch acht Hauptamtliche arbeiten.

Dafür benötigt das Café natürlich Geld: „Wir sind glücklich, dass es Firmen gibt, die einen Teil ihres Gewinns für wohltätige Zwecke geben“, freut sich Hans-Ulrich Calles, der Vorsitzende der Trägergemeinschaft.

„Unsere Kunden schenken uns ihr Vertrauen, wir können das auf diesem Wege zurückgeben“, erklärt Martin Heinisch, der Geschäftsführer der Firma Juchheim-Börner mit Stammsitz in Fulda und Filiale in Bad Vilbel, die Fenster, Türen und

Kunststoffe verkauft und montiert. Außerdem ist die Firma Hessens größter Kunststoffhersteller.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bad Vilbeler Lions-Club Wasserburg hat die Firma sich entschieden, einen Betrag von 1500 Euro an das Café Kleeblatt zu spenden. „Die Mitarbeiter hier leisten eine wertvolle Arbeit. Das Pflegen ist nicht einfach nur ein Beruf, das muss man mit Leidenschaft und Hingabe machen“, begründet Heinisch die Spende. *mma*



Helfen gerne (von links): Beate Ritzler, Martina Ott-Lüttich, Hans-Ulrich Calles, Hanne Mühle Musiker Quido Faludi und Martin Heinisch. Foto: Mag